

## **Hilfestellung zum Fragebogen zur Umsetzung der allgemeinen Grundsätze des integrierten Pflanzenschutzes für den Weinbau (Beispiele)**

Bezugnehmend auf das letzte Weinbaufax wollen wir Ihnen zum Ausfüllen des Fragebogens einige Hilfestellungen anbieten, die Sie auf ihren Betrieb adaptieren können.

### **Zu Frage 1: Zur Vorbeugung und / oder Bekämpfung von Schadorganismen werden z.B. genutzt...**

- Fruchtfolge und Kultivierungsverfahren sind für den Weinbau nicht relevant.
- Anbau resistenter / toleranter Sorten bzw. Unterlagen: Verwendung von gegen die Reblaus widerstandsfähigen Unterlagen bei Propfreben, Pflanzung / Nutzung von Piwis.
- Hygienemaßnahmen (z.B. Beseitigung von Schnittgut bei Befall von Stöcken mit Stockkrankheiten wie Esca etc.; Reinigung von Bodenbearbeitungsgeräten nach der Bearbeitung von Virusflächen, Nematodenflächen, Reblausflächen).
- Schaffung einer luftigen Laubwand zur Erhöhung der Widerstandsfähigkeit der Trauben und zur Verringerung des Krankheits- und Schädlingsdrucks (Pilzkrankheiten, Kirschessigfliege)
- Maßnahmen zur Vermeidung kompakter Trauben (z.B. Traubenbürsten, Ausblasen, Trauben halbieren, angepasstes Boden- und Begrünungsmanagement.
- Angepasste Düngung nach Bodenuntersuchung.
- Ökologische Lebensräume schaffen: Einsaat vielfältiger Begrünungen mit anschließend geringer Pflegeintensität.

### **Zu Frage 2 und Frage 3:**

#### **Überwachung des Auftretens und der Ausbreitung von Schadorganismen:**

#### **Entscheidungen für Pflanzenschutzmaßnahmen:**

- Pheromonfallen zur Überwachung des Flugverlaufs beim Traubenwickler.
- Nutzung von VitiMonitoring zur Einschätzung des Auftretens verschiedener Krankheiten und Schädlinge.
- Nutzung von VitiMeteo zur besseren Terminierung von Behandlungsmaßnahmen bei verschiedenen Krankheiten und Schädlingen.
- Nutzung „Weinbaufax Franken“.
- Nutzung der Weinbergs-Begehungen des Weinbaurings Franken.
- Nutzung des Rebschutzleitfadens der LWG.
- Schadschwellen laut Rebschutzleitfaden der LWG.
- Regelmäßige Kontrolle der eigenen Rebflächen.

### **Zu Frage 4: Alternative, nicht chemische Pflanzenschutzverfahren:**

- Verwirrungsverfahren zur Regulierung des Traubenwicklers.
- Mechanische Unkrautregulierung.
- Laubwandmanagement und Freistellung der Traubenzone.
- Traubenteilung.

**Zu Frage 5: Pflanzenschutzmittel werden spezifisch und zielgenau eingesetzt durch...**

- Kontrolle des Befallsgeschehens und Schädlingsauftretens
- Im Rebschutzleitfaden empfohlene Pflanzenschutzmittel sind nützlingsschonend und werden nur nach Indikation eingesetzt.
- Geprüfte Pflanzenschutztechnik mit Injektordüsen zur Verringerung der Abdrift.
- Beachtung von Witterungsbedingungen bei der Applikation.
- Einhaltung von Auflagen und Anwendungsbestimmungen.

**Zu Frage 6:**

**Beschränkung von Pflanzenschutzmitteln auf das unbedingt notwendige Maß durch...**

- Siehe Frage 2 und 3.
- Nur Traubenzonenbehandlungen (Botrytis, Traubenwickler).
- Herbizideinsatz nur unter der Zeile in schmalen Streifen.
- Behandlung von Junganlagen mit Rückenspritze.

**Frage 7: Resistenzvermeidung...**

- Resistenzmanagement laut Rebschutzleitfaden  
(Wirkstoffgruppenwechsel und Beschränkung der Anzahl der Anwendungen einzelner Wirkstoffgruppen)
- Nutzung nicht resistenzgefährdeter Wirkstoffgruppen
- Einhaltung des unbedingt nötigen Maßes im Pflanzenschutz

**Frage 8: Erfolgskontrolle durch....**

- Regelmäßige Kontrolle der Anlagen
- Regelmäßige Dokumentation